Illustrierter
Film-Kurier

Die schwedische Nachtigall

Ilse Werner • Karl Ludwig Diehl
Joachim Gottschalk

in

DIE SCHWEDISCHE NACHTIGALL

Spielleitung
Peter Paul Brauer

Drehbuch: Gert von Klass, Per Schwenzen nach dem Schauspiel „Gastspiel in Kopenhagen" von Friedrich Forster-Burggraf / Musik und musikalische Bearbeitung: Franz Grothe / Solostimme und Stimme der Nachtigall: Kammersängerin Erna Berger / Kamera: Ewald Daub / Gesamtausstattung: Robert Herlth / Bauten: Heinrich Weidemann, Johannes Massias / Aufnahmeleitung: Herbert Sennewald, Heinz Abel, Willy Melas / Ballettmeister: Erwin Hoffmann Kostümberatung: Walter Schulze-Mittendorf, Reingard Voigt Kunsthistorischer Beirat: Rolf Badenhausen / Liedertexte: Willy Dehmel / Kamera-Assistent: Ulrich Heiligenstedt / Ton: Gustav Bellers / Schnitt: Alice Ludwig / Standfoto: Gg. Kügler

Darsteller

Jenny Lind	Ilse Werner
Graf Rantzau, Staatsminister	Karl Ludwig Diehl
Hans Christian Andersen	Joachim Gottschalk
Thorwaldsen	Emil Hess
Peer Upän, Verleger und Impresario	Aribert Wäscher
Theaterdirektor	Hans Leibelt
Kapellmeister	Hans Hermann Schaufuss
Axel Lind, Jennys Vater	Ernst Sattler
Olaf Larsson, Jennys Verlobter	Volker von Collande
Karin Nielsson, Jennys Freundin	Marianne Simson
Frau Tostrup, Andersens Haushälterin	Jeanette Bethge
Fräulein Rindom, Sängerin	Kate Kühl
Tenor	Siegfried von Geldern
Ballettmeister	Erwin Hoffmann
Theatersekretär	Walter Bechmann
Eine Debütantin	Ruth Lommel
Postmeister	Erich Dunskus
Italienischer Gastwirt	Angelo Ferrari
Prinz Schweinehirt	Werner Stock
Gräfin Ebba Douglas	Elga Brink

Darsteller des China-Märchens

Kaiser	Jacob Tiedtke
Hofjunker	Wilfried Seyferth
Leibarzt	Alwin Lippisch
Hofuhrmacher	Franz Stein
Küchenmädchen	Charlotte Schellhorn
Tod	Bernhard Goetzke

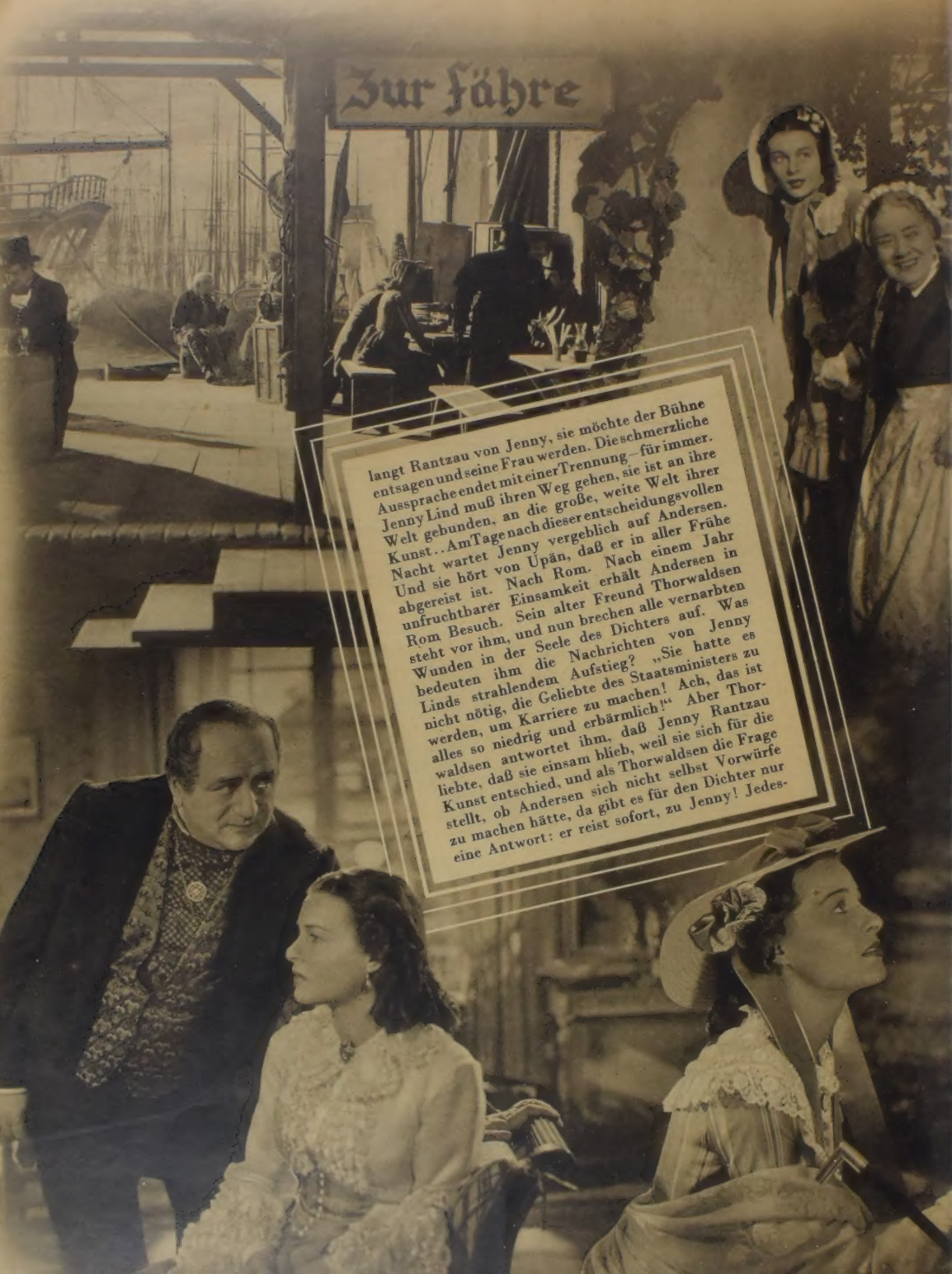
Ferner: Ingeborg Albert, Elsa Andrée-Beyer, Franz Arzdorf, Curt Cappi, Max Dietze, Irene Fischer, Gustl Kreusch, Peter Leska, Willy Melas, Hans Reiners, Ernst Rotmund, Otto Sauter-Sarto, Karl Wagner, Hanns Waschatko, Bruno Ziener

Ein Terra-Film
Herstellungsgruppe: E. G. Tschow

Tonsystem: Tobis Klangfilm

Auf Schloß Ekenöen, wo die junge Ebba Douglas gern Gäste um sich vers
das Märchen „Die Prinzessin und der Schweinehirt“ auf einer Wiese vo
aufgeführt. Jenny Lind, die Tochter des Hauslehrers, spielt die Hauptrolle,
Märchens, Hans Christian Andersen, verspricht ihr seine Hilfe, wenn sie wirkl
gehen wolle. Das schöne Mädchen glaubt an dieses Versprechen, es verläßt da
einer beschleunigten Heirat gedrängt werden soll, und fährt nach Kopenhagen
Dichter will sein Wort halten, aber er macht seinen Besuch bei dem sonst ihm
Direktor des Hoftheaters in einem ungünstigen Augenblick. Erst als Ander
Graf Rantzau sein Anliegen vorträgt und dieser dem Direktor zu verstehen
Lind zum Probesingen zugelassen werden möchte, wird Jenny in die Op
Rantzau hält auch weiterhin die schützende Hand über sein „Protektionsk
Ironie und Neid die Karriere der jungen Künstlerin. — Andersen sieht und
Er liebt Jenny, aber er findet nicht den Mut, es ihr zu sagen. Als Jenny
dem Kapellmeister und dem Direktor bekommt, rät er ihr, sich unterzu
Diplomat genug ist, die Angelegenheit so zu ordnen, daß Jenny eine
Das Verhältnis Rantzaus zu Jenny ist immer herzlicher geworden, de
überlegene Mann hat eine tiefe Zuneigung zu Jenny Lind gefaßt, und e
Bildhauer Bertl Thorwaldsen, Andersens bester Freund, bei dem Jenny
sitzt, möchte dem Dichter eine schmerzliche Enttäuschung ersparen un
langsam auf die Wahrheit vorzubereiten. Aber Jenny will erst die große Pr
Premiere des Stücks, das Andersen schrieb, mit der Partie aus Agnete, die
für Jenny Lind schuf ... Es wird ein rauschender Erfolg, für Andersen,
Jenny, aber noch in der Nacht nach der Premiere erfährt Andersen,
lieber auf ein Tom-Stipendium verzichtet als auf das Glück an Jennys Se
daß die Sängerin mit dem Impresario Upän
ein ganzes Jahr auf Tournee gehen will. Und
Upän, der um Jennys und auch um Ander-
sens willen den Mut zur Schonungslosigkeit
aufbringt, sagt ihm auch, daß Jenny die Ge-
liebte Rantzaus ist. In derselben Nacht ver-

t, wird heute
Schloßterrasse
er Dichter des
mal zur Bühne
rhaus, wo es zu
dersen. — Der
ndlich gesinnten
m Staatsminister
aß die Demoiselle
ale aufgenommen.
und bald begleiten
von alledem nichts.
al einen Krach mit
, während Rantzau
gung erspart bleibt.
so beherrschte und
wiedergeliebt. — Der
Modell für eine Büste
gt in Jenny, Andersen
vorüber sein lassen, die



langt Rantzau von Jenny, sie möchte der Bühne entsagen und seine Frau werden. Die schmerzliche Aussprache endet mit einer Trennung – für immer. Jenny Lind muß ihren Weg gehen, sie ist an ihre Welt gebunden, an die große, weite Welt ihrer Kunst .. Am Tage nach dieser entscheidungsvollen Nacht wartet Jenny vergeblich auf Andersen. Und sie hört von Upän, daß er in aller Frühe abgereist ist. Nach Rom. Nach einem Jahr unfruchtbarer Einsamkeit erhält Andersen in Rom Besuch. Sein alter Freund Thorwaldsen steht vor ihm, und nun brechen alle vernarbten Wunden in der Seele des Dichters auf. Was bedeuten ihm die Nachrichten von Jenny Linds strahlendem Aufstieg? „Sie hatte es nicht nötig, die Geliebte des Staatsministers zu werden, um Karriere zu machen! Ach, das ist alles so niedrig und erbärmlich!“ Aber Thorwaldsen antwortet ihm, daß Jenny Rantzau liebte, daß sie einsam blieb, weil sie sich für die Kunst entschied, und als Thorwaldsen die Frage stellt, ob Andersen sich nicht selbst Vorwürfe zu machen hätte, da gibt es für den Dichter nur eine Antwort: er reist sofort, zu Jenny! Jedes-

mal, wenn er die Sängerin, die ihre Tournee von Stadt zu Stadt rief, einzuholen gedachte, war sie kurz zuvor wieder abgereist. Erst in Kopenhagen erreichte er sie. Im Konzertsaal, als sie das Nachtigallenlied sang, sah Jenny Andersen nahe dem Podium stehen, und dann, als der Applaus verklungen war, hielten sie sich bei den Händen. In dieser Stunde träumen sie von einem Glück, das schon am nächsten Tag sich in ein Nichts auflöst. Upän ist kein Träumer, er weiß, daß es unmöglich ist, Andersen mit auf Jennys Amerika-Tournee zu nehmen, denn auch für Andersen würde das einmal bedeuten, daß es für ihn kein Vorwärts mehr gibt, kein Vorwärts und kein Zurück. Im Garten hinter Andersens Haus sagt der verzweifelte Dichter der geliebten Frau, daß er von einer Hoffnung gelebt hat, die nun zerbrechen soll. Und die Stunde des Abschieds schenkt ihm das schmerzlichsüße Märchen von der Nachtigall, die er hören wird, wenn er nach innen lauscht.

Nr. 3180

Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften
Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1,
Prager Platz 4a. — Kupfertiefdruck
August Scherl Nachf. Berlin SW 68
Printed in Germany
Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig